

Neues Konzept der Seniorenpflege

Die Gemeinde Marksuhl und die Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH probieren gemeinsam ein neues Konzept aus. Das Wohn- und Pflegezentrum Marksuhl soll Begegnungsstätte für alle Bürger werden.



Karin Mäurer (2. von links), Harald Muhs (4. von links) und Martin Trostmann im Gespräch mit Bewohnerinnen des Wohn- und Pflegezentrums Marksuhl.
Foto: Heiko Matz

Marksuhl – Im Ettenhäuser Weg 4, direkt im Zentrum der Gemeinde Marksuhl, ist ein modernes Wohn- und Pflegezentrum entstanden. Bauherr war die Gemeinde Marksuhl. Insgesamt 6,2 Millionen Euro hat sie hier investiert. Betreiber mit einer Vertragsbindung über 20 Jahre ist die Seniorenpflege. Bad Salzungen GmbH, eine Tochtergesellschaft des Klinikums Bad Salzungen. Gemeinsamer Geschäftsführer beider Gesellschaften ist Harald Muhs. Die Seniorenpflege betreut bisher Pflegeeinrichtungen in Bad Salzungen, Bad Liebenstein und Vacha. Marksuhl ist der neue Standort. Im November 2014 wurde das Wohn- und Pflegezentrum eingeweiht. Hier will die Gemeinde gemeinsam mit dem Betreiber, der Seniorenpflege, ein neues Konzept testen.

Bürgermeister Martin Trostmann (Freie Wähler) erklärt die Intention der Gemeinde, warum sie in die Seniorenbetreuung so viel Geld investiert hat. „Wir wollten unseren älteren Menschen die Möglichkeit bieten, in ihrem sozialen Umfeld alt zu werden und wenn nötig, Hilfe in An-

spruch zu nehmen.“ Viele Jahre habe sich der Gemeinderat mit diesem Projekt beschäftigt. In Marksuhl sollen Kindergartenkinder, Schüler und Menschen von 18 bis 100 gemeinsam leben. Deshalb sollte nicht nur ein Pflegeheim gebaut werden, sondern eine Begegnungsstätte entstehen. Im modernen Wohn- und Pflegezentrum sind 50 Einzelzimmer und freundliche, helle Aufenthaltsräume entstanden. Angeschlossen sind zehn barrierefreie Wohnungen mit Balkon. Die Bewohner dieser Wohnungen können die Dienste des Pflegeheims in Anspruch nehmen, müssen es aber nicht, erklärt der Bürgermeister. „Sie können auch jeden

anderen Anbieter wählen und sind völlig frei“, versichert Trostmann. Wichtig für die Gemeinde ist aber die Integration der Bewohner des Pflegezentrums in das gemeindliche Leben. Eine Begegnungsstätte soll entwickelt werden, ein Ansatz, der auch für die Seniorenpflege Bad Salzungen neu ist, sagt Geschäftsführer Harald Muhs. Karin Mäurer, Prokuristin der Seniorenpflege GmbH und Heimleiterin in Marksuhl, bestätigt, dass das Pflegezentrum von Anfang an einbezogen worden sei. „Wir erhalten immer wieder Einladungen, sei es zum Tag der offenen Tür der Feuerwehr oder zum Faschingsauftakt am 11.11.“

Tatsächlich investiert die Gemein-

chenpersonal mal dran.

Die Veranstaltungen im Wohn- und Pflegeheim sind immer öffentlich. Beispielsweise können an den Buchlesungen im Heim auch die Bürger Marksuhls teilnehmen. Über eine ortsansässige Physiotherapie werden im Heim eine Rückenschule und Pilates angeboten. Auch Zumba sei in Planung. Sogar Mitglieder des Kleintierzuchtvereins seien schon zu Gast gewesen und hätten Tiere mitgebracht. Die Bewohner hätten sich über die Möglichkeit, einmal Streicheleinheiten geben zu können, sehr gefreut, berichtet Adelheid Märber. Sie ist in der Gemeindeverwaltung

de viel Kraft, um das Wohn- und Pflegeheim zu einer Begegnungsstätte zu entwickeln. Bereits im April wurden alle Vereine der Gemeinde eingeladen, um das Konzept vorzustellen und zu beraten, wie die Begegnungsstätte mit Leben erfüllt werden könnte.

Die Initiativen gehen weit über das monatliche Kaffeetrinken hinaus. Dafür zeichnet immer ein anderer Verein verantwortlich. Zuletzt hatte das monatliche Kuchenbacken der Gesangverein übernommen. Aber auch das Küchenpersonal des Pflegeheims ist mal dran.

nicht nur Bibliothekarin und verantwortlich für das Einwohnermeldeamt. „Sie ist Multifunktionärin und auch verantwortlich für die Vereine und managt die Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Pflegezentrum“, beschreibt Bürgermeister Trostmann. Er ist sich sicher, dass sich die Begegnungsstätte entwickeln wird. In das Netzwerk eingebunden werden sollen verstärkt auch der Kindergarten und die benachbarte Regelschule.

Sorgen bereitet Trostmann, Muhs und Mäurer die Auslastung des Wohn- und Pflegeheims. Die barrierefreien Wohnungen seien quasi über Nacht belegt gewesen. Der Bedarf sei riesig, so Trostmann. Und auch für das Pflegeheim gebe es viele Anfragen. Werner und Christa Kraus aus Tiefenort sind beispielsweise froh, dass sie die Mutter hier gut untergebracht wissen.

Leider können zurzeit keine weiteren Bewohner mehr aufgenommen werden. Nicht etwa, weil es keine Anfragen gebe, im Gegenteil. Aber es fehlt das Pflegepersonal. Dringend benötigt werden Pflegefachkräfte, Pflegeassistenten und Mitarbeiter der Hauswirtschaft. Interessenten werden gebeten, sich bei der Seniorenpflege GmbH Bad Salzungen oder auch bei der Gemeinde Marksuhl zu melden.

Die Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH steht mit diesem Problem nicht allein. In diesem Jahr musste bereits im benachbarten Unstruthainich-Kreis, im Eichsfelddorf Hüpfstedt, ein Altenpflegeheim wegen fehlenden Personals schließen. *wei*

Angemerkt